

Mehr als die Hälfte ist schon dabei

Ökologie / Im Grossen Melchtal ist das erste Vernetzungsprojekt nach neuer ÖQV auf gutem Weg. 1850 Franken Prämie gab es im Durchschnitt für die beteiligten Betriebe.

SACHSELN ■ Das Vernetzungsprojekt Sachseln – Grosses Melchtal kann auf sein erstes Jahr zurückblicken. Initiiert von fünf Landwirten, startete es im vergangenen Frühjahr als das schweizweit erste Projekt nach der neuen Ökoqualitätsverordnung (ÖQV). Diese trat Anfang 2008 in Kraft und brachte einige grundlegenden Neuerungen. So sind die meisten ÖQV-Bonusbeiträge von 500 auf Fr. 1000/ha verdoppelt worden. Gleichzeitig wurden die Anforderungen an die Bewirtschaftung der Flächen und an die beteiligten Betriebe erhöht.

Gut beraten dank lokalem Fachmann

Eine Chance, aber auch eine besondere Herausforderung für neue Projekte, stellt die obligatorische Beratung für die mitmachenden Betriebe dar. Nicht ganz unbegründet war von kantonaler wie von bäuerlicher Seite die Angst, dies könnte den Landwirten neue Zeitaufwände aufbürden und hohe zusätzliche Kosten verursachen.

Das mit dem Projekt beauftragte Büro für Ökologie und Landschaft Ö+L hat zusammen mit der Trägerschaft des Vernetzungsprojekts ein Beratungs-

konzept entwickelt, um dies zu verhindern. Mit gut aufbereiteten schriftlichen Unterlagen konnte den Betriebsleitern alles Wichtige in kurzer Zeit vermittelt werden.

Der grösste Teil der Beratungsarbeit wurde durch den lokalen Landwirt und Berater André Windlin aus Melchtal übernommen, während die Biologen von Ö+L ihm fachlich zur Seite standen. Seine guten Kenntnisse der Betriebe und des Perimeters verringerten den Aufwand für die Flächenbegehungen. Pro Betrieb resultierten so Kosten, die lediglich einige wenige Prozent der durch das Projekt ausgelösten ÖQV-Zusatzprämien ausmachten. Etwa die Hälfte dieser Kosten trug der Kanton, die andere die am Projekt beteiligten Landwirte.

Gesamtbetriebliche Anforderungen erfüllen

Die gesamtbetriebliche Beratung gilt als Schlüsselement der neuen Vernetzungsprojekte. Jeder Betrieb, der sich am Vernetzungsprojekt Sachseln – Grosses Melchtal beteiligte, musste dabei einige gesamtbetriebliche Anforderungen erfüllen. So waren verschiedene Aufwertungsmassnahmen nötig, die aus einer Liste

ausgewählt werden konnten. Mehr als die Hälfte der Landwirtschaftsbetriebe im Projektperimeter machen im Vernetzungsprojekt mit, nämlich 68 von den 120. Sie meldeten 161 ha Ökoflächen und zirka 1200 Bäume an, zirka 26 Prozent ihrer Betriebsfläche. 24 ha neue Ökoflächen kamen dazu. Eine wirksame und sichtbare ökologische Aufwertung bringen aber vor allem auch die vielen kleineren Massnahmen, die in den schon bestehenden Ökoflächen zur Verbesserung ihrer Qualität realisiert worden sind oder werden.

Das Echo der bisher involvierten Betriebsleiter war erfreulich positiv, und finanziell lohnt sich ein Mitmachen ohnehin: Durchschnittlich betragen die Prämien für die Vernetzung zirka Fr. 1850.– pro Jahr und Betrieb.

Am 15. Dezember, 20 Uhr, findet im Gemeindehaus Sachseln ein Info- und Diskussionsabend für alle interessierten Landwirte, auch von ausserhalb des Perimeters, statt. Weitere Informationen: Alois von Moos, Landwirt und Präsident Trägerschaft, Sachseln, Telefon 041 660 90 82.

pd



Mit der so genannten Streifennutzung werden im Vernetzungsprojekt Kleintiere gefördert.
(Bild Andreas Bosshard)